

Arnim, Ludwig Achim von: Das Mädchen und die Hasel (1806)

- 1 Es wollt ein Mädchen Rosen brechen gehn,
- 2 Wohl in die grüne Heide,
- 3 Was fand sie da am Wege stehn?
- 4 Eine Hasel, die war grüne.
-
- 5 »guten Tag, guten Tag, liebe Hasel mein,
- 6 Warum bist du so grüne?«
- 7 »hab' Dank, hab' Dank, wackres Mägdelein,
- 8 Warum bist du so schöne?«
-
- 9 »warum daß ich so schöne bin,
- 10 Das will ich dir wohl sagen:
- 11 Ich eß' weiß Brod, trink kühlen Wein,
- 12 Davon bin ich so schöne.«
-
- 13 »ißt du weiß Brod, trinkst kühlen Wein,
- 14 Und bist davon so schöne:
- 15 So fällt alle Morgen kühler Thau auf mich,
- 16 Davon bin ich so grüne.«
-
- 17 »so fällt alle Morgen kühler Thau auf dich,
- 18 Und bist davon so grüne?
- 19 Wenn aber ein Mädchen ihren Kranz verliert,
- 20 Nimmer kriegt sie ihn wieder.«
-
- 21 »wenn aber ein Mädchen ihren Kranz will behalten,
- 22 Zu Hause muß sie bleiben,
- 23 Darf nicht auf alle Narrentänz' gehn;
- 24 Die Narrentänz' muß sie meiden.«
-
- 25 »hab Dank, hab Dank, liebe Hasel mein,
- 26 Daß du mir das gesaget,
- 27 Hätt' mich sonst heut auf'n Narrentanz bereit,

28 Zu Hause will ich bleiben.«

(Textopus: Das Mädchen und die Hasel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37875>)